

W. Reinger · Industriestraße 4 · 7896 Wutöschingen-Horheim

Sondermüllbeseitigung  
und Vorbehandlungsanlage  
Recycling

Gewässerschutzamt Aarau  
z. Hd. Herrn Thomas Müller  
CH-5000 Aarau

Abt. GEWÄSSER	
E 18. APR. 1985	
M Müller	Wd Ste
z. Etl. Müller, Wa	

*Depotie SMDK  
Schliessemp  
25.4.1985*

UB/rb Horheim, 17.04.85

Betr.: Störung auf der SMDK Kölliken

Sehr geehrter Herr Thomas Müller,

wie bereits besprochen war die Störung auf der SMDK vom ca. 21.02.85 bis 30.03.85 bedingt durch ein Fehlverhalten einer unserer Mitarbeiter. Wir haben die nötige Maßnahmen, um solche Störungen zukünftig zu vermeiden bereits getroffen.

Wir haben in dieser Zeit zusätzlich folgende Abfälle zur SMDK geliefert:

- |                            |                                |
|----------------------------|--------------------------------|
| 6 t Druckfarben            | Fa. Herose, Konstanz           |
| 4 t Ölschlamm              | Fa. Bizerba, Böblingen         |
| 5 t Öl- u. Lackschlamm     | Fa. Zeppelin, Friedrichshafen  |
| 8 t Abwasserschlamm        | Fa. Byk Gulden, Konstanz       |
| 3 t Fettabfälle            | Fa. Lonza, Waldshut            |
| 10 t Tankreinigungsschlamm | Fa. Sovag, Uttigen             |
| 4 t Lacke                  | Fa. Link, Messtetten           |
| 12 t Lackschlamm           | Fa. Alno, Pfullendorf          |
| 5 t Lackschlamm            | Fa. Zenko, Mönchweiler         |
| 12 t Schleifschlamm        | Fa. Grotz + Becker, Tailfingen |
| 7 t Teer                   | Fa. US-Army, Mannheim          |
| 6,5 t Putzklappen          | Fa. Kunststoffwerke, Staufen   |
| 10 t Sedimentationsschlamm | Fa. Agfa, Vaihingen            |
| 5 t Glasschlamm            | Fa. Buckbee Mears, Müllheim    |
| 20 t Talkumschlamm         | Fa. Lambrecht, Jestetten       |
| 4 t Ölschlamm              | Fa. Dreher, Sulz               |
- ca. 100 t Lösungsmittelhaltige Schlämme von verschiedenen kleineren Anlieferungen.

*am 3.5. Dr. Hölzli und Dr. Giger zur Stellungnahme genehmigt*

W. Reinger · Industriestraße 4 · 7896 Wutöschingen-Horheim

Sondermüllbeseitigung  
und Vorbehandlungsanlage  
Recycling

- 2 -

UB/rb Horheim, 17.04.85

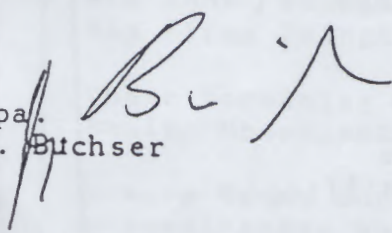
Wir sind selbstverständlich bereit diese Abfälle eventuell wieder zurückzunehmen.

Weiterhin möchte ich Sie zukünftig bitten, daß Herr Matter LKW's die nicht der Deklaration entsprechen, sofort an uns zurück schickt.

Wir bitten nochmals um Entschuldigung und hoffen trotzdem weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen  
WALTER REINGER

ppa.  
U. Buchser



Unsere Ref. / Notre réf. / Our ref.

TK 4 Guj/pl

7 Direktwahl

Baudepartement des Kantons Aargau  
Abteilung Gewässerschutz  
z.Hd. Herrn M. S c h m i d  
Hohlgasse 11

5001 A a r a u

Ihre Ref. / Votre réf. / Your ref.

Basel, den 13. Mai 1985

SMD-Kölliken - Abfälle der Firma Reinger

Sehr geehrter Herr Schmid

wir beziehen uns auf Ihre Notiz vom 3.5.1985 betreffend die Anlieferung von Abfällen nach Kölliken durch die Firma Reinger.

Vorerst müssen wir festhalten, dass uns keine Antrags- bzw. Bewilligungsformulare der SMDK für die durch die Firma Reinger in der Zeit vom 21.2.85 - 30.3.85 angelieferten Abfälle vorliegen. Wir können deshalb lediglich zum Schreiben Reinger vom 17.4.85 Stellung beziehen, und behalten uns eine weitere Stellungnahme nach Vorliegen aller Informationen vor.

Bei allen in diesem Schreiben aufgeführten Abfällen handelt es sich um lösungsmittelhaltige Schlämme. Erfahrungsgemäss sind bei derartigen Abfällen folgende Punkte besonders zu beachten:

- Konsistenz (flüssig, stichfest, fest)
- Lösungsmittelgehalt (chlorierte Lösungsmittel)
- Wasserlöslichkeit
- Geruchsentwicklung

und es dürfen nur solche Schlämme abgelagert werden, die bei allen diesen Kriterien der Betriebsbewilligung entsprechen. Trifft dies nicht zu, so sind die Schlämme samt dem durch sie kontaminierten Material zu entfernen.

Wir schlagen daher vor abzuklären, ob die angelieferten Abfälle den Ablagerungskriterien entsprechen. Es stellt sich insbesondere die Frage, ob diese Abfälle ohne weitere Folgen gelagert werden können (Sickerwasserbelastung, Geruchsentwicklung, Setzungen des Deponiekörpers). Sollte dieser Punkt nicht eindeutig beantwortet werden können, so empfehlen wir die Lage der Abfälle in der SMD festzustellen und Proben zu ziehen. Diese Proben sollten nach Ueberlegungen des Gewässerschutzes untersucht werden und wir empfehlen hierfür das in Absprache mit der EMPA für die SMD Teufal angewandte Analysenprogramm (Beilage).

Bei Beanstandung der Proben wären die Abfälle zulasten des Lieferers auszugraben und durch ihn zurückzunehmen. Die Entfernung der Abfälle ist übrigens im Einklang mit dem deutschen Abfallgesetz, der OECD-Praxis und der neuen Abfallverordnung.

Es dürfte sich zudem empfehlen, zumindest stichprobenweise frühere Lieferungen der Firma Reinger zu überprüfen, wobei sich diese Überprüfung auch auf die Entnahme von Proben aus abgelagerten Abfällen zu erstrecken hätte. Es könnte zusätzlich geprüft werden, ob die erwähnte Firma bereits früher Schlämme derselben Provenienz geliefert hat.

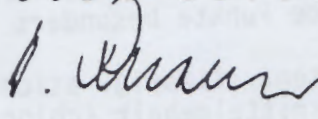
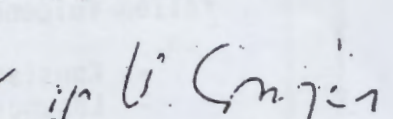
Beide Massnahmen wären nur angezeigt, falls sich herausstellen sollte, dass sich die in Ihrem Schreiben erwähnten Abfälle als nicht konform erweisen.

Mit diesem Vorgehen können zudem vorerst zusätzliche Probleme bezüglich Sickerwasserbelastung und Geruchsentwicklung vermieden werden. Eine Duldung der nicht konformen Abfälle in Kölliken müsste gemäss Vertrag durch das Konsortium verantwortet werden, und kommt deshalb nicht in Frage.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Überlegungen nützlich sind. Für allfällige Fragen betreffend das vorgeschlagene Analysenprogramm stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

C I B A - G E I G Y A G

(Dr. H. Bretscher) (Dr. U. Gujer)

Beilage erwähnt

cc: Dr. H. Bretscher  
Dr. U. Gujer  
Dr. R. Studer  
— Dr. P. Tobler